

## VIENNA SHORTS 2020 – PREISTRÄGER\*INNEN

### VIENNA SHORTS AWARDS 2020

#### **Wiener Kurzfilmpreis Internationaler Wettbewerb Fiction & Documentary – Bester Film**

Filmtitel: Sun Dog  
Regie: Dorian Jaspers (BE)

Qualifiziert für die Oscars – Live Action Short Film

„Er geht an ein Filmerlebnis, dessen einzigartige Sprache und Erzählstil uns auf eine Reise schicken, wo Raum, Zeit und Figuren miteinander zu einem sonderbaren Traum verschmelzen, in dem alles möglich ist. Der Vienna Shorts Award für den besten Film geht an den einzigartigen, atemberaubenden **Sun Dog** von Dorian Jaspers. Herzliche Gratulation!“

Gestiftet von der Stadt Wien: € 4.000

#### **ASIFA Austria Award Internationaler Wettbewerb Animation Avantgarde – Bester Film**

Filmtitel: Genius Loci  
Regie: Adrien Merigeau (FR)

Qualifiziert für die Oscars – Animated Short Film

„Dieser Film ist ein in allen Belangen herausragendes, komplexes Kunstwerk. Innen- und Außenwelten vermischen sich durch den großartigen Soundtrack, die wunderschöne Animation und den grafischen Stil und deuten auf eine perkussive (und nicht singuläre) Art der Wiedererkennung hin. Der ASIFA Austria Award für den besten Film in der Kategorie Animation Avantgarde geht an **Genius Loci** von Adrien Merigeau. Herzliche Gratulation!“

Gestiftet von ASIFA Austria: € 2.000

#### **Österreichischer Kurzfilmpreis Österreich Wettbewerb – Bester Film**

Filmtitel: Die beste Stadt ist keine Stadt  
Regie: Christoph Schwarz (AT)

Kandidat für den Europäischen Filmpreis  
Qualifiziert für den Österreichischen Filmpreis

„Ein Film über eine sich langsam fortbewegende Kirche aus 15.000 Bestandteilen und eine neu erbaute leere Stadt, in der Menschen nur die Form von Geistern oder Massen annehmen können. Das Einzigartige und das Besondere an der menschlichen Natur sind für immer in den Noten des Baustellen-soundtracks verschwunden. An die Stelle von Schulkinderspielen sind leere unterirdische Garagen getreten, ebenso ‚Langsamverkehr‘-Sicherheitszonen und Reminiszenzen an Urlaubsplätze entlang der Oberen Adria. Dieser dokumentarische Essay bietet eine wohldurchdachte Kritik des Spätkapitalismus und fängt ihn mit den Formen einer architektonischen Dystopie am Wiener Stadtrand ein, dort, wo der sogenannte Fortschritt die Vergangenheit und die Besonderheiten eines Ortes und seiner früheren Bewohner\*innen ohne plausible Begründung ausblendet. Nichtsdestoweniger, ‚man vermisst die Dinge erst, wenn sie verschwunden sind.‘ Der Austrian Short Film Award für den besten österreichischen Film geht an **Die beste Stadt ist keine Stadt** von Christoph Schwarz.“

Gestiftet von VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden, viennaFX & Blautöne: € 3.000 + € 2.000 Postproduktionsgutschein

## Österreichischer Musikvideopreis Bestes Musikvideo

Filmtitel: Über Nacht – Oehl  
Regie: Rupert Höller (AT)

Qualifiziert für den Österreichischen Filmpreis

„Das Gewinnervideo stellte sich ein Jahr nach seiner Veröffentlichung als messerscharfe Prognose unseres Alltags heraus: Eine Frau in der Einöde geht in ihrem Haus und im Garten banalen Tätigkeiten nach. Was jedoch ihre Quarantäne von unserer unterscheidet, ist das riesige stilvolle Haus, das ihr ganz allein zur Verfügung steht. Durch die elegant-magische Entschleunigung und die entsexualisierte Darstellung der Protagonistin sticht den Film in diesem Wettbewerb heraus. Herzliche Gratulation an Rupert Höller und sein Musikvideo für **Oehl – Über Nacht!**“

Gestiftet von FAMA Fachverband der Film- und Musikindustrie: € 1.000

## VIENNA SHORTS – PREISE DER JURY

### Preis der Jury Internationaler Wettbewerb Fiction & Documentary

Filmtitel: Apiyemiyekî?  
Regie: Ana Vaz (BR)

Qualifiziert für die Oscars – Documentary Short Subject

„Unser Jurypreis geht an einen Film, der durch seine poetische und politische Wucht besticht. Die Regisseurin verwendet darin Sprache als Instrument der Offenbarung und notwendiges Kommunikationsmittel, um Erinnerung wachzuhalten. Sie führt uns durch ein Terrain, das samt seiner Kolonialvergangenheit und seinem Erbe auch die momentane Situation Brasiliens eindringlich widerspiegelt. Der Jurypreis geht an **Apiyemiyekî?**, zu Deutsch ‚Warum?‘, von Ana Vaz. Vielen Dank, Ana, für diesen schönen und wichtigen Film.“

Gestiftet von Q21/MuseumsQuartier Wien: 1 Monat Residency in Wien & € 1.050

## Preis der Jury Internationaler Wettbewerb Animation Avantgarde

Filmtitel: The Six  
Regie: An Xu & Chen Xi (CN)

„Dieser Film imitiert den meditativen Rhythmus der Mondphasen und lenkt dabei den Blick in einer Schleife durch Zeit und Raum. Was zunächst monoton anmutet, fasziniert, indem verschiedene Gefühle und Emotionen wunderschön und sinnlich evoziert werden. Der Jurypreis der Animation Avantgarde geht an **The Six** von An Xu und Chen Xi.“

Gestiftet von Q21/MuseumsQuartier Wien: 1 Monat Residency in Wien & € 1.050

## Preis der Jury Österreich Wettbewerb

Filmtitel: Fische  
Regie: Raphaela Schmid (AT)

„Ein in bunte Farben getauchtes China-Restaurant dient als intime Bühne für das Treffen und gleichzeitige Trauerritual zweier erwachsener Geschwister, die versuchen, mit dem Tod ihrer Mutter fertigzuwerden. Eingebettet in eine Klangkulisse aus Stimmen und Gesprächsfetzen von den benachbarten Tischen, schaffen die starken schauspielerischen Leistungen und die präzise, detailverliebte Bildsprache eine intensive filmische Atmosphäre. Im Drehbuch der jungen Regisseurin halten sich der humorvolle Ton und die emotionale Dichte der kleinen Gesten und subtilen Dialoge gekonnt die Waage. Formal konsequent ist dieses Abschiedsritual auf Analogfilm gedreht und mit Farben, Schnitten und einer Ästhetik in Szene gesetzt, die an das Kino der 90er-Jahre erinnern. Die Hauptfiguren kämpfen mit dem Verlust eines Familienmitglieds und versuchen, dem Goldfisch ihrer Mutter ein neues Zuhause zu finden. Der Jurypreis für den besten Newcomer im Österreichwettbewerb geht an Raphaela Schmid für **Fische**. Herzliche Gratulation!“

Gestiftet von VAM Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien GmbH,viennaFX & Blautöne: € 2.000 + € 1.000 Postproduktionsgutschein

## VIENNA SHORTS – SPECIAL AWARDS 2020

### Elfi Dassanowsky Award Beste Regisseurin

Filmtitel: Marée (Tide)  
Regie: Manon Coubia (FR)

„Monströse Schneepflüge in einem Skigebiet. Das beiläufige Töten eines Hirsches. Ein Schneesturm glüht im seltsamen Blau der Nacht. Der Pflug eines jungen Arbeiters bleibt liegen, aber jemand wartet auf ihn in den Trümmern der Nacht. Der Film **Marée** von Manon Coubia ist eine Allegorie auf die Beziehung des Menschen zur Natur. Die visuelle Schönheit des Films und seine eindringliche Erzählung erinnern an den Bergfilm der 1920er Jahre, an Kubricks ‚2001‘ und ‚The Shining‘, an Marlen Haushofers ‚Die Wand‘ und sogar an die Natursagen des heidnischen Europas. Ist es ein Opfer, das den zyklischen Frühlingsbeginn herbeiführt? Ist es ein ewiger weiblicher Geist, der seinen Preis kennt? Der visionäre Film von Coubia ist eine zeitgemäße Meditation über eine empfindungsfähige Erde, die auf Wiedergeburt besteht, ungeachtet unserer Technologie und der menschlichen Kosten.“

Gestiftet von der Elfi Dassanowsky Foundation: € 1.000

### Preis der Jugendjury Bester österreichischer Experimentalfilm

Filmtitel: THORAX  
Regie: Siegfried A. Fruhauf (AT)

„Der Preis für den besten Experimentalfilm geht an **THORAX**. Der abstrakte Film erzählt eine Geschichte. Einerseits von einem pochenden Herzen, andererseits lässt er jedem Zuschauer die Frei-Interpretation der Handlungsverläufe und der Form. Davon sind wir inspiriert und fasziniert. **THORAX** erinnert an Unendlichkeit und hat eine hypnotisierende Wirkung. Weiters möchten wir die Experimentalfilme ‚The City Bridges Open Again‘ und ‚200118\_T3‘ lobend erwähnen, ersteren wegen seiner außergewöhnlichen magischen Wirkung durch seine Technik und zweiten wegen seiner starken optischen Effekte.“

Gestiftet von viennaFX & Blautöne: € 1.000 Postproduktionsgutschein

## VIENNA SHORTS – LOBENDE ERWÄHNUNGEN 2020

### Lobende Erwähnung Internationaler Wettbewerb Fiction & Documentary

Filmtitel: 3 Logical Exits  
Regie: Mahdi Fleifel (AE/DK)

„Er hält weiterhin Ausschau, filmt weiter, stellt weiterhin Fragen. Kino als Politik und Kommunikationsform prägen das Schaffen dieses Regisseurs. Er hält uns weiterhin intellektuell auf Trab, bringt uns weiterhin dazu, Fragen zu stellen. Die lobende Erwähnung geht an **3 Logical Exits** von Mahdi Fleifel.“

## **Lobende Erwähnung Internationaler Wettbewerb Animation Avantgarde**

Filmtitel: Serial Parallels  
Regie: Max Hattler (DE/HK)

„Dieser Film reflektiert urbane Architektur eher physisch denn intellektuell. Die Megacity wird als pulsierender Apparat erfahren, die Anwesenheit von ansonsten unsichtbaren Menschen lediglich angedeutet. Auf direktem Wege werden Netzhaut und Gleichgewichtsorgan angesprochen. Die lobende Erwähnung der Jury der Animation Avantgarde geht an **Serial Parallels** von Max Hattler.“

## **Lobende Erwähnung Österreich Wettbewerb**

Filmtitel: How to Disappear  
Regie: Total Refusal (Robin Klengel, Leonhard Müllner, Michael Stumpf) (AT)

„Die lobende Erwähnung der Jury geht an den philosophisch dichten, politisch aufgeladenen Film **How to Disappear** von Total Refusal. In einer verstörenden Erkundung von Widerstandshandlungen nutzt der Film den Online-Rahmen des Spiels Battlefield V sowohl als Minenfeld wie auch als Spielplatz.“

## **VIENNA SHORTS – Online Edition: Österreichischer Kurzfilmpreis an Christoph Schwarz**

Wiener Künstler mit Essay „Die beste Stadt ist keine Stadt“ auch Kandidat für Europäischen Filmpreis – Internationale Hauptpreise an Fantasyfilm „Sun Dog“ (BE) und Computeranimation „Genius Loci“ (FR) – Knapp 20.000 Euro Preisgeld

Mehr Wien geht nicht: Der 15-minütige Essayfilm „Die beste Stadt ist keine Stadt“ des Wieners Christoph Schwarz erhält den Österreichischen Kurzfilmpreis der 17. Ausgabe von VIENNA SHORTS. Die dokumentarische Arbeit, die sich aus mehreren Perspektiven mit der Seestadt Aspern als größtem Erweiterungsgebiet der Hauptstadt beschäftigt, erhält 3.000 Euro plus 2.000 Euro als Postproduktionsgutschein und wurde von der Jury zugleich als Kandidat für den Europäischen Filmpreis nominiert.

Die Hauptpreise in den beiden internationalen Wettbewerben wandern nach Belgien und Frankreich. Der Wiener Kurzfilmpreis (4.000 Euro) im Spielfilm- und Doku-Wettbewerb Fiction & Documentary geht an den Fantasyfilm „Sun Dog“ von Dorian Jaspers (BE). Den ASIFA Austria Award (2.000 Euro) im Wettbewerb Animation Avantgarde erhält Adrien Merigeau für seine bereits bei der Berlinale ausgezeichnete Computeranimation „Genius Loci“. Beide Filme sind damit für die Oscars qualifiziert.

Die Preise der Jury, die für besondere Leistungen vergeben werden, gehen an die junge Oberösterreicherin Raphaela Schmid für ihren tragikomischen Spielfilm „Fische“ (2.000 Euro + 1.000 Euro Postproduktionsgutschein), an das chinesische Duo An Xu und Chen Xi für die 2D-Animation „The Six“ sowie die Brasilianerin Ana Vaz für ihr dokumentarisches Projekt „Apiyemiyekî?“ (Why?). Xu/Xi und Vaz erhalten je 1.050 Euro sowie Residencies in Wien 2021. Vaz' Film wird als dritter ins Oscar-Rennen geschickt.

## **Österreichischer Musikvideopreis an Rupert Höller – Coubia beste Regisseurin**

Zum 8. Mal wird im Rahmen von Vienna Shorts bereits der Österreichische Musikvideopreis vergeben. Nach Videos für Bilderbuch und Zebra Katz geht die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung heuer an Rupert Höllers Video „Über Nacht“ für die Band Oehl. Die Gala zum Musikvideopreis hätte in diesem Jahr im Wiener Jazzclub Porgy & Bess stattfinden sollen; dort kam es am Sonntag schließlich aber nur zum einzig analogen Event des Festivals: dem kurzfristig möglichen Live-Gig der Band MELA.

Wettbewerbsübergreifend gehen zwei Preise an zwei Filme, die Eindruck hinterlassen haben: Die Elfi-Dassanowsky-Stiftung zu Ehren der österreichischen Filmpionierin zeichnete die Französin Manon Coubia für ihr Bergabenteuer „Marée“ („Tide“) als beste Regisseurin des Festivals aus (1.000 Euro). Die Jugendjury wiederum, bestehend aus drei 15-jährigen Schülerinnen aus Wien, zeichnet „THORAX“ des Oberösterreichers Siegfried A. Fruhauf als besten österreichischen Experimentalfilm aus.

## **Leiter\*innen Bauer & Ebner: „Überglücklich, wie das Abenteuer gelaufen ist“**

Das internationale Kurzfilmfestival VIENNA SHORTS wurde 2020 aufgrund der Pandemie als Online-Edition durchgeführt. Mehr als 5.000 Filme aus aller Welt waren für das Festival eingereicht, insgesamt 96 standen letztlich in vier Wettbewerbskategorien für die prominent und international besetzten Jurys zur Auswahl. Die Preise des Festivals sind insgesamt mit knapp 20.000 Euro dotiert. Die via Vevox.app abgestimmten

Publikumspreise stehen erst am Dienstagabend fest. Insgesamt stellte das Festival rund 280 Filme in über 50 Filmprogrammen auf einer eigens entwickelten Streamingplattform zur Verfügung.

„Angesichts der kurzen Zeit, die uns seit Mitte März zur Verfügung stand, sind wir überglücklich damit, wie das Abenteuer Online-Edition gelaufen ist“, erklären die beiden Festivalleiter\*innen Doris Bauer und Daniel Ebner. „Wir haben in kürzester Zeit das gesamte Festival von der analogen in die digitale Welt transferiert und gemeinsam mit unserem Team quasi Tag und Nacht daran gearbeitet, das Festival doch durchführen zu können. Und auch wenn wir uns schon wieder sehr nach dem Kino und der großen Leinwand sehnen, so haben wir in den vergangenen Monaten, Wochen und Tagen doch viel gelernt und für die Zukunft mitgenommen.“

## Vienna Shorts – 17. Ausgabe eröffnet im Heimkino

Auftakt für „Online Edition“ des Kurzfilmfestivals mit Mayer und Kaup-Hasler auch auf ORF.at – 280 Filme auf Streaming-Plattform – Live-Chat & Voting via Vevox – Tägliche Online-Talks um 17 Uhr

Morgen, am 28. Mai 2020, startet das internationale Kurzfilmfestival Vienna Shorts erstmals nicht im Kino, sondern online. Um 20 Uhr beginnt die feierliche Eröffnungsgala der 17. Ausgabe, die aufgrund der Vorkehrungen zur Eindämmung von Covid-19 fast zur Gänze in den virtuellen Raum verlegt wurde. Der Auftakt, dem u.a. die neue Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer und Wiens Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler beiwohnen, wird parallel auch auf ORF.at gestreamt.

Das erste Filmprogramm des diesjährigen Festivals steht ganz im Zeichen des Zusammenhalts und unter dem Eindruck der vergangenen Wochen und Monate. Sechs Filme, darunter zwei legendäre Kurzfilmklassiker, wurden dafür ausgewählt – gleichsam als Protest gegen die Gedankenlosigkeit und als Versprechen zur Bewusstseinsbildung. „Für uns funktioniert das Kino wie ein empathischer, utopischer Spiegel des Lebens“, erklären die Festivaldirektor\*innen und Kurator\*innen des Programms, Doris Bauer und Daniel Ebner, ihren Zugang. „Und wir glauben, dass wir darin nicht allein sind.“

Das gesamte Eröffnungsprogramm finden Sie auf unserer Webseite unter der neuen Programmschiene ATTRAKTION. Moderiert wird der Abend vom britischen Filmkritiker Neil Young. Im Anschluss an die Eröffnungsgala wird am Vienna Shorts Festival Hub das erste Wettbewerbsprogramm abrufbar und wird ein Großteil aller Nicht-Wettbewerbsprogramme freigeschaltet. Insgesamt befinden sich mehr als 50 Filmprogramme und rund 280 Filme auf dem Festival Hub.

Unter dem Titel „Streams are my Reality“ werden morgen, Donnerstag, zudem internationale Musikvideos in Kooperation und auf der Seite von FM4 gezeigt (ab 22 Uhr), um so das akustische Element der traditionellen Eröffnungsparty mit dem Publikum zu teilen. Ein zweites Musikvideoprogramm auf FM4.orf.at gibt es dann am 2. Juni im Anschluss an die Preisverleihung, gleichsam zum Abschluss des Festivals.

## INTERAKTION: ONLINE-TALKS, TEXTE ZUM KINO & KINDERPROGRAMM

Zu einem Filmfestival gehört auch die Möglichkeit, die Filmschaffenden zu treffen und sich innerhalb der Branche auszutauschen. Jeden Tag um 17 Uhr (außer am Eröffnungs- und Abschlusstag) können alle Akkreditierten und Festivalpassbesitzer\*innen daher im Rahmen der Schiene INTERAKTION an Webinaren teilnehmen. Die Webinare setzen sich dieses Jahr anlassbedingt mit der Programmierung und den rechtlichen Grundlagen für Online-Festivals auseinander sowie mit Weltpremierer online.

Gemeinsam mit dem Online-Filmmagazin Talking Shorts präsentiert Vienna Shorts zudem die Textreihe „**NOTES ON FILM: Covid-19: Was ist das für ein Cinema? Die Zukunft des Kinos mit & nach Corona**“. Zehn Personen aus der europäischen Kino- und Festivallandschaft, darunter Rotterdam- und Locarno-Programmer Julian Ross (UK), Filmhistoriker Jurij Meden (SI), Analog-Filmmemacher Philipp Fleischmann (AT), Kinobetreiberin Wiktorija Pelzer und Filmförderverantwortliche Barbara Fränzen (AT), beschreiben aus persönlicher und/oder beruflicher Sicht, wie sie mit der gegenwärtigen Situation umgehen und wie ihre Wunsch-, Ideal- oder Angstvorstellungen in Zeiten von und nach Corona aussehen.



Im Rahmen der Schiene INTERAKTION ist auch die Filmvermittlung angesiedelt, deren Projekte teils aus Gründen der Pandemie abgebrochen oder verkleinert werden mussten. Dennoch befindet sich mit dem Animationsprogramm „Tapetenwechsel“ auch ein unterhaltsames Programm (ab 5 Jahren) gegen müde Beine und eingestaubte Gedanken auf dem Hub.

## EXPERIMENT (HEIM-)KINOERLEBNIS MIT LIVE-CHAT UND VOTING

Das Abenteuer Online-Festival geht ab morgen Abend in seine erste Runde – ohne gemeinsame Kinoerlebnisse oder Drinks an der Festivalbar, aber doch mit einem umfangreichen Festivalprogramm und der Möglichkeit, via Live-Chat, Voting und Online-Seminaren einen Austausch zwischen Filmschaffenden, Publikum und Branche zu ermöglichen. Mit der Festival-Nummer **109-225-618** können auf der Seite **vevox.app** die Lieblingsfilme ausgewählt, Kommentare abgegeben und Fragen gestellt werden.

„Die Planung der 17. Festivalausgabe hat ursprünglich definitiv ein wenig anders ausgesehen“, so Bauer und Ebner unisono. „Aber unter Berücksichtigung aller Umstände und nach einigen sehr intensiven Wochen des Ummodellens unserer Pläne bleibt nun die Vorfreude auf das hoffentlich gute Gelingen des Experiments Online Edition – mit mehr als 1.500 internationalen Akkreditierten und hoffentlich auch vielen, vielen österreichischen Film- und Festivalinteressierten. Wir drücken uns die Daumen!“

Festivalpässe für Vienna Shorts – Online Edition sind zu EUR 9,- unter <https://www.viennashorts.com/festival/online-festival-pass> erhältlich.

Pressestills finden Sie im Downloadbereich unserer Website: <https://www.viennashorts.com/downloads>

---

Rückfragehinweis:

Lisa Kriechhammer, MA

[presse@viennashorts.com](mailto:presse@viennashorts.com)

0699/17162068

VIENNA SHORTS – Online Edition

17. Internationales Kurzfilmfestival

28. Mai bis 2. Juni 2020

[www.viennashorts.com](http://www.viennashorts.com)



## VIENNA SHORTS begibt sich 2020 auf Online-Expedition

Kurzfilmfestival veröffentlicht Programm der 17. Ausgabe – Festivalpass um € 9,- erhältlich – Personalien für Périot, Pavlátová und Renoldner – Eröffnung auf orf.at und FM4 – Trailer feiert „ersten digitalen Frühling“

Mit einer umgekrempelten Programmstruktur und einem üppigen Programmangebot geht das internationale Kurzfilmfestival Vienna Shorts in seinen „ersten wirklich digitalen Frühling“, wie der Text zum diesjährigen Trailer verheißt. Der einminütige Film unter dem Titel **Spring Break** wurde vom österreichischen Künstlerkollektiv *Total Refusal* gestaltet und wird ab 21. Mai – eine Woche vor dem Festivalstart am 28. Mai – österreichweit zum Einsatz kommen. Die 17. Festivalausgabe, die zu 98 Prozent online stattfindet, zeigt rund 280 Filme in 56 Programmen.

Das Festival zelebriert auch abseits der großen Leinwände das bewegte Bild bis zu einer Länge von 30 Minuten. Unter den Filmemacher\*innen im Aufgebot befinden sich dabei einige bekannte Namen aus der Branche wie *Jonathan Glazer (UK)*, *Peter Strickland (UK)*, *Randa Maroufi (FR)*, *Jan Soldat (DE)* oder die junge Österreicherin *Kurdwin Ayub*, die gleich mit zwei Arbeiten vertreten ist, und aus der (Film-)Kunstszene wie *John Smith (UK)*, *Anouk de Clercq (BE)*, *Bjørn Melhus (DE)*, *Sonja Feldmeier (CH)*, *Kevin Jerome Everson (US)* sowie die beiden österreichischen Aushängeschilder *Sigi A. Fruhauf* und *Billy Roisz*.

Die diesjährige Festivaleröffnung wird am 28. Mai um 20 Uhr mit sozial distanzierten kurzen Ansprachen sowie einem einstündigen Filmprogramm begangen und zeitgleich auf dem Festival Hub und auf ORF.at gestreamt. Direkt im Anschluss werden die ersten Filmprogramme auf der Streamingplattform freigeschaltet und wir laden gemeinsam mit FM4 noch zum feierlichen Tagesabschluss mit internationalen Musikvideo-Highlights.

Zugang zu allen Angeboten ermöglicht der Festivalpass, der um 9 Euro die Inhalte eines ganzen Festivals zum Preis eines einzelnen Kinotickets bietet und ab heute, Mittwoch, unter <https://viennashorts.filmchief.com/hub/> erhältlich ist. Alle Filme sind in kuratierten Programmen von 60 bis 100 Minuten zusammengefasst, thematisch oder nach Wettbewerben geordnet, und drei Viertel davon erstmals in Österreich zu sehen.

## Trailer von Total Refusal & neue Programmstruktur

Das Künstlerkollektiv *Total Refusal* (Robin Klengel, Leonhard Müllner, Michael Stumpf) greift in seinem Trailer für das Festival die Situation der Pandemie-bedingten Abkehr vom öffentlichen und Zuwendung zum virtuellen Raum auf. In **Spring Break** wuchern digitale Gräser und Blumen, während blühende Wiesen im Frühling 2020 in abgesperrten Parks unerreichbar waren, so das Kollektiv. „Der digitale Raum ist in diesem ‘ersten wirklich digitalen Frühling’ nicht zwielichtig und uneinsehbar, sondern als Alternative zu draußen sicher und sauber.“ Doch im Hintergrund des wogenden Tulpenmeers brennt es bereits.

Wie ein roter Faden wird der Trailer von *Total Refusal* (dieses Jahr auch mit **How To Disappear** im Wettbewerb vertreten) das gesamte Festivalprogramm durchziehen, das sich in diesem Jahr neu strukturiert präsentiert und damit eine bessere Übersichtlichkeit im umfangreichen Angebot gewährleisten soll.

Das Programm ist seit diesem Jahr in fünf grobe Schienen eingeteilt:

– In der **SELEKTION** findet sich die offizielle Auswahl der zwei nationalen und zwei internationalen Wettbewerbskategorien.



- Auf **EXPEDITION** begeben wir uns, wenn wir Filmprogramme in Dialog treten lassen, historische Ecken oder geografische Kanten erforschen und einzelne Filmschaffende genauer unter die Lupe nehmen.
- Im Rahmen der Schiene **EXPANSION** wird der unmittelbaren Ereignishaftigkeit eines Festivals Rechnung getragen und ein Schwerpunkt auf Live-Formate gelegt.
- Mit der **INTERAKTION** wird der Vermittlung und dem professionellen Austausch ausreichend Raum gewidmet.
- Und zur **ATTRAKTION** zählen jene festiven Events wie Eröffnung, Preisverleihung oder Partys, die dem Festival einen feierlichen Rahmen geben.

## Selektion mit 96 Filmen, ausgewählt aus über 5.000 Einreichungen

Die offizielle SELEKTION umfasst jene 96 Filme, die aus über 5.000 Einreichungen für die vier Wettbewerbe ausgewählt wurden: Im internationalen Wettbewerb finden sich 57 Filme aus 27 Ländern, aufgeteilt auf die beiden Sektion Fiction & Documentary (FIDO) und Animation Avantgarde (AA). Für 46 Prozent dieser Filme zeichnen Frauen verantwortlich. Für die beiden nationalen Wettbewerbe wurden 39 Filme ausgewählt, aufgeteilt auf den Österreich Wettbewerb (ÖW) und den Österreichischen Musikvideopreis (MUVI). Bei 49 Prozent der Filme haben Frauen Regie geführt.

Alle Filme der SELEKTION konkurrieren um Preisgelder von rund 20.000 Euro, Residencies im MuseumsQuartier sowie Plätze auf der Longlist für die Oscars®, den Europäischen Filmpreis, den britischen Filmpreis BAFTA und den Österreichischen Filmpreis. In den vier Jurys sitzen Vertreter\*innen großer Festivals wie Locarno, Venedig oder Vancouver sowie Künstler\*innen, Filmschaffende und Journalist\*innen. Sie vergeben die Preise am 2. Juni im Rahmen der Online-Preisverleihung.

## EXPEDITION: Porträts, Pandemie & Publikumsliebliche

Mit den EXPEDITIONEN verfolgen wir das Ziel, die Filme und Programme miteinander in Dialog treten zu lassen und sowohl ihre zeitgenössischen als auch historischen Ecken und Kanten anhand von verschiedenen Aspekten zu erforschen, z.B. anhand eines Themas, eines Genres, einer Region oder eines ästhetischen Zugangs. Die Schiene umfasst dieses Jahr drei Porträts, einen Fokus auf das Thema Fairness, Programme zur Pandemie sowie die Publikumsliebliche und Genre-Perlen des Jahres.

Geführte Entdeckungsreisen in das Schaffen einzelner Künstler\*innen bieten die Porträts: Die großartigen Arbeiten des französischen Filmemachers **Jean-Gabriel Périot**, der mit radikalem Widerstandsgeist und sowohl politisch als auch künstlerisch anspruchsvoll im Bereich des engagierten Found-Footage-Kinos Erfolge feiert („Eine deutsche Jugend“), werden heuer in zwei Programmen gewürdigt.

Ein zweites Porträt widmet sich der tschechischen Künstlerin **Michaela Pavlátová**, die ihren spontanen und ausdrucksvollen Zeichenstil als Illustratorin und Animationsfilmemacherin umsetzt und deren Werke bereits mit einer Oscar-Nominierung, einem Cristal d'Annecy, einem Goldenen Bären sowie dem Großen Preis des Hiroshima International Animation Festival ausgezeichnet wurden.

Im Bereich des animierten (Kurz)Films ist **Thomas Renoldner** ein Name, an dem in Österreich niemand vorbeikommt: Dem leidenschaftlichen Verfechter des Experiments, Bekämpfer des Klischees und stets



neugierig-provokanten Geist sowie langjährigem Mitglied des Programm-Teams von Vienna Shorts ist anlässlich seines 60. Geburtstags das dritte Porträt gewidmet.

Im **Fokus: Fair Enough?** beschäftigen wir uns mit Fragen der Un/Gleichheit, der Un/Gerechtigkeit, un/sozialen Arbeitsbedingungen sowie un/nachhaltigen Produktionsweisen und damit Themen, die gerade in Krisenzeiten zwingend aufkommen und diskutiert werden (müssen). Wie fair ist „fair enough“? Auch Filmfestivals müssen sich diese(n) Fragen stellen – und gerade in einem Jahr, in dem Vienna Shorts als ÖkoEvent zertifiziert worden ist und sich Compliance-Richtlinien auferlegt hat, soll diese Diskussion sich auch im Programm wiederfinden.

Zum **Thema: Co vadis, Pandemie?** wurden sieben Programme versammelt, die sich auf unterschiedliche Weise mit den Entwicklungen der vergangenen Wochen und Monate beschäftigen: den Phasen der Isolation, dem Vermissen des Kinoraums, der Flucht ins Digitale und der Sehnsucht nach Nähe.

Auf eine Expedition begibt sich das Publikum zu guter Letzt auch in der Subkategorie **Favoriten** mit altbekannten und neu zu entdeckenden Festival-Highlights der vergangenen Monate. Und in der **Late Night** wird neben dem bewährten Trash-Film-Programm Très Chic und den Horror-Kurzfilmen Nightmares erstmals auch musiziert: unter dem Titel Dancing Screen startet ein schillerndes Musicalprogramm, während die internationalen Musikvideos unter dem Titel Streams Are My Reality auf FM4 zur virtuellen Flucht in tonale (Dis)Harmonien einladen.

## **EXPANSION: Live-Performance online, Konzert im Porgy & Bess**

Im Rahmen der Schiene EXPANSION wird der unmittelbaren Ereignishaftigkeit eines Festivals Rechnung getragen und ein Schwerpunkt auf Live-Formate (audiovisuelle Performances, Filmkonzerte, Virtual Reality) gelegt, die über die Kinoleinwand hinausgehen. Wenn auch dieses Jahr der gesundheitlichen Situation wegen stark reduziert, so freuen wir uns doch über zwei besondere Programmpunkte:

Robin Klengel und Leonhard Müllner – zwei Drittel des Kollektivs Total Refusal – gewannen 2018 mit ihrem Film **Operation Jane Walk**, einer virtuellen Stadtführung durch ein Online-Shooter-Game, den Österreich Wettbewerb des Festivals. Am Festivalfreitag werden sie eine auf dem Film basierende Live-Performance zur Online Edition beitragen, mit zwei eigens eingeladenen Gästen im Gepäck.

Wir freuen uns zudem sehr mit einem exklusiven Konzert der Band **MELA** zumindest minimal auch im Analogen präsent zu sein. Im Anschluss an das Screening zum Österreichischen Musikvideopreis werden Simon Bauer und Marius Grimminger, die mit dem Musikvideo **Crystalline** dieses Jahr im Wettbewerb vertreten sind, sowohl live in der legendären Wiener Konzertlocation **Porgy & Bess** als auch per Stream direkt in den (Wohn)Zimmern auftreten.

Details zu den Schienen **INTERAKTION** und **ATTRAKTION** werden kommende Woche bekannt gegeben. „Bis dahin gibt es aber genügend Zeit, ausführlich im Programm zu schmökern und sich einen Festivalpass zu sichern“, wie die Festivaldirektor\*innen Doris Bauer und Daniel Ebner anregen. „Dass das Interesse groß ist, sehen wir aktuell an den beeindruckenden Zahlen der Akkreditierungen. Wir freuen uns daher nun schon sehr auf die 17. Festivalausgabe!“



## **VIENNA SHORTS: 280 FILME UM 9 EURO IN DER ONLINE EDITION**

Wiens internationales Kurzfilmfestival präsentiert alle Filmprogramme ab 28. Mai auf einer eigens entwickelten Streaming-Plattform – Prädikat ÖkoEvent & neue Festivalanimation – Gesamte Programmveröffentlichung am 20. Mai

Statt an mehreren Spielorten in der Wiener Innenstadt wird das internationale Kurzfilmfestival Vienna Shorts dieses Jahr aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit einhergehenden Restriktionen ausschließlich online zugänglich sein. Zu diesem Zweck hat das Festival innerhalb weniger Wochen das Programm adaptiert und eine eigene Streaming-Plattform, den Vienna Shorts Festival Hub, entwickelt, auf dem in drei Wochen (ab 28. Mai) rund 280 Filme in 50 Filmprogrammen sowohl live als auch on demand zur Verfügung stehen werden.

Zugriff auf das gesamte Angebot erhalten alle (Kurz-)Filminteressierten über einen Online-Festivalpass, der am 20. Mai zum Preis eines Kinotickets – um 9 Euro – erhältlich ist. Aus rechtlichen sowie Fairnessgründen gegenüber den Filmschaffenden werden alle Filme geoblockt und sind damit für das reguläre Publikum nur in Österreich abrufbar. Für die (internationale) Branche und Presse – also all jene, die auch beruflich mit den Filmen arbeiten – wird hingegen ein Zugriff auf die Filme von außerhalb Österreichs möglich gemacht.

### **Charakteristik eines Kurzfilmfestivals wird beibehalten**

Der diesjährige Wettbewerb – mit insgesamt 96 Filmen in zwei internationalen und zwei österreichischen Kategorien – wurde bereits im April präsentiert. Das gesamte Programm wird schließlich ab 20. Mai veröffentlicht und definitiv die Charakteristika eines Kurzfilmfestivals spiegeln. „Auch wenn wir so manche Vorteile von Online-Plattformen nutzen, wollten wir dennoch in der gesamten Ausgestaltung so nahe wie möglich an der Festivalpräsentation bleiben“, erklären die beiden Festivalleiter\*innen Doris Bauer und Daniel Ebner.

Die Filme sind somit in kuratierten Programmen von 60 bis 100 Minuten zusammengefasst und nach Wettbewerben oder thematisch geordnet. Auf dem Festival Hub werden alle Wettbewerbs- und Late-Night-Shows nach einem klassischen Timetable freigeschaltet und können anschließend noch 48 Stunden on demand nachgesehen werden; die thematischen Programme stehen hingegen durchgehend zur Verfügung. Rund drei Viertel aller Filme werden dabei erstmals in Österreich zu sehen sein.

### **Neue Festivalanimation zwischen Kinoliebe und Aufbruchgeist**

„Es war keine leichte Aufgabe für das gesamte Team, das Festival in kürzester Zeit vom Analogen ins Digitale zu transferieren“, so Bauer und Ebner unisono. „Und auch wenn manche Details noch nicht endgültig entschieden sind und stets eine gewisse Portion Wehmut mitschwingt, dass wir Filmschaffende, Branche und Publikum nicht vor Ort im Kinosaal zusammenbringen können, so freuen wir uns mittlerweile doch schon sehr auf das Abenteuer Online-Festival.“

Die große Liebe zum Kino und die gleichzeitige Neugier auf neue Spielformen – die dem Festival in seinen Grundzügen innewohnen und in der Online Edition auch sichtbar werden – prägen auch die neue Festivalanimation des deutschen Künstlers Robert Seidel und des österreichischen Musikers Christof Kurzmann. Die kurze Sequenz, die künftig vor jedem Filmprogramm von Vienna Shorts zu sehen und hören

sein wird, verneigt sich vor dem klassischen Kino und der Avantgarde ebenso wie vor den zahllosen Ausdrucksvarianten der kurzen Form.

## **EU-Förderung und Prädikat ÖkoEvent geben Rückenwind**

In den vergangenen Tagen erhielt das Festival zudem gleich von zwei Seiten Rückenwind für die aktuelle Arbeit: Einerseits hat die EU dem Festival zum fünften Mal in Folge die MEDIA-Förderung zugesprochen – definitiv keine Selbstverständlichkeit angesichts der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen. Andererseits hat die Umweltbehörde der Stadt Wien (MA22) unsere Bemühungen um eine umweltbewusste und nachhaltige Festivalorganisation (noch in der analogen Version) mit dem Prädikat ÖkoEvent gewürdigt.

Nach der kürzlich erfolgten Veröffentlichung eines Compliance-Regelwerks haben wir damit einen weiteren Schritt in Richtung Erfüllung der selbst auferlegten Richtlinien gemacht. Das Konzept für Vienna Shorts 2020 sah u.a. umweltfreundlichere An- und Abreisen, Abfall-Prävention und energiesparenden Geräteeinsatz beim Auf- und Abbau vor sowie eine regionale, saisonale und fair gehandelte Verpflegung und nachhaltig produzierte Drucksorten und Give-aways.



## 17. AUSGABE VON VIENNA SHORTS WIRD „ONLINE EDITION“

Internationales Kurzfilmfestival findet wegen Coronavirus auf eigens entwickelter Streaming-Plattform statt – Auftakt zu Grafik-Relaunch mit neuem Logo – Neue Compliance-Regeln als Maßnahmen für faires Festival

Der Termin steht schon lange fest: Von 28. Mai bis 2. Juni 2020 wird die 17. Ausgabe von Vienna Shorts wieder herausragende Filme bis zu einer Länge von 30 Minuten feiern. Aufgrund der weltweit gesundheitlich und gesellschaftlich herausfordernden Situation wird das Festival heuer allerdings nicht an verschiedenen Spielstätten in der Wiener Innenstadt stattfinden, sondern nur online zugänglich sein. Vorgesehen ist die Präsentation aller Wettbewerbe (rund 100 Filme in vier Kategorien) sowie ausgewählter weiterer Film- und Rahmenprogramme auf einer neuen Streaming-Plattform, die aktuell in Kooperation mit mehreren internationalen Festivals entwickelt wird.

Wie viele andere Festivals ist Vienna Shorts in den vergangenen Wochen vor der schwierigen Entscheidung gestanden, die Veranstaltung abzusagen, zu verschieben – oder eben umzudenken. „Ein internationales Filmfestival wie das unsere ist letztlich eine große Maschine“, schildert Co-Festivaldirektor Daniel Ebner die Überlegungen. „150 internationale Filmschaffende und 650 akkreditierte Fachgäste, die eingeladen und betreut werden; ein 200-Seiten-Buch, das in sechs Wochen geschrieben, gelayoutet und gedruckt wird; 300 Filmkopien, die beschafft und für das Kino aufbereitet werden; und und und. Ein Unterfangen dieser Größenordnung ins Rollen zu bringen, ohne dass wir eine reguläre Umsetzung des Festivals und die Gesundheit von Publikum, Branche, Filmschaffenden und Team auch garantieren können, ist letztlich wenig sinnvoll.“

### Kein Ersatz für Kinoerlebnis, aber festivalwürdige Plattform

Das Festival will nun lieber die Kräfte bündeln und sich darauf konzentrieren, den Filmen und ihren Macher\*innen eine gute und festivalwürdige Präsentation online zu ermöglichen. „Das Flair, das Kinoerlebnis und nicht zuletzt die Begegnungen vor Ort werden natürlich online nicht ersetzt werden können“, so Co-Direktorin Doris Bauer. „Doch die Werke der Filmemacher\*innen, das Vertrauen, das diese dem Festival mit ihrer Einreichung entgegengebracht haben, und nicht zuletzt auch die bisherige Arbeit des gesamten Festivalteams verdienen eine Plattform, die wir ihnen – nicht wie geplant, aber doch – auch heuer geben wollen.“

Das Festival, das üblicherweise rund 10.000 Besucher\*innen in fünfeinhalb Tagen anzieht, nun kurzfristig derart drastisch umzudenken und zu organisieren, ist nicht nur eine technische Herausforderung, sondern auch ein Kraftakt für das ganze Team, das diesen Weg mutig mitträgt. Großer Dank gilt zudem den Förderpartner\*innen, durch deren gestärktes Vertrauen es überhaupt möglich ist, Vienna Shorts in veränderter Form stattfinden zu lassen. Die Online-Umsetzung soll letztlich auch einen Beitrag dazu leisten, dass gerade in turbulenten und herausfordernden Zeiten Kulturveranstaltungen hochgehalten, gestärkt und niederschwellig konsumierbar bleiben.

### Auftakt zum Grafik-Relaunch mit neuem Signet

Während Details zur Online-Edition des Festivals erst in den nächsten Wochen bekannt gegeben werden, wird heute der Auftakt zum Grafik-Relaunch des Festivals durch das Designbüro TEAM begangen. Im Zentrum steht dabei zu Beginn die Verbreitung des neuen Logos, das bereits auf das Ziel der Präzisierung und

Verknappung anhand prägnanter Ästhetik und klarer Zeichensprache verweist. „Im gestalterischen Vordergrund stehen semiotische Kürzel und cineastische Referenzen“, erläutert das TEAM-Duo Benjamin Hammerschick und Axel Just das neue grafische Konzept.

Das Signet nimmt mit seiner geometrischen Formensprache Anleihen beim absoluten Film und verweist erzählerisch „auf die zeitliche Restriktion und damit verbundene Intensität der Gattung Kurzfilm“, so Hammerschick/Just. Ergänzt durch ein 30-stufiges Layout-Raster, angelehnt an die Maximallänge eines Kurzfilms von 30 Minuten, verweist das Signet auch auf die Abgrenzungen von Leinwand und Screen und ist dabei ebenso variabel in Größe und Ausrichtung wie diverse Filmformate, die sich gerade bei Kurzfilmscreenings vielfach von einem Film zum nächsten ändern können.

## **Neue Compliance-Regeln als Maßnahmen für ein faires Festival**

Gemeinsam mit den ersten Schritten des Grafik-Relaunchs dürfen wir auf der Website auch ein neues Dokument online zugänglich machen, das wir in den vergangenen Monaten ausgearbeitet haben: Das neue Compliance-Regelwerk enthält Maßnahmen für ein internationales Filmfestival, das ökologisch nachhaltig und unter fairen Konditionen für Mitarbeiter\*innen, Filmschaffende und Partnerinstitutionen organisiert wird.

Als einziges qualifizierendes Festival für die Oscars® und den Europäischen Filmpreis in Österreich sowie Gründungsmitglied des Forums österreichischer Filmfestivals und der Initiative Fair Festival Work Now fühlen wir eine Verantwortung nach außen und eine Selbstverpflichtung nach innen – und wollen entsprechend mit gutem Beispiel vorangehen. Die fairen Rahmenbedingungen umfassen etwa die Verpflichtung zu ökologisch nachhaltigem Handeln, zu angemessener Bezahlung und sozialer Absicherung im Team, aber auch zum Zahlen von Vorführgebühren und Honoraren von Künstler\*innen und zur Berücksichtigung des Frauenanteils im Filmprogramm.

„Das klingt eigentlich alles so selbstverständlich“, so die Festivalleiter\*innen Bauer und Ebner unisono, „aber wir wissen aus eigener Erfahrung, dass das eben keine Selbstverständlichkeit ist. Umso wichtiger war es, diese Maßnahmen auch für uns selbst festzuschreiben und einen Perspektivenwechsel einzuleiten.“ Wir hoffen, dass diese Guidelines auch für andere Kulturveranstalter\*innen in Österreich beispielgebend sein können.





## **PORTRAIT OF JEAN-GABRIEL PÉRIOT (FR) – EXTENSIVE ANIMATION SHOW WITH PAVLÁTOVÁ & ŠVANKMAJER (CZ)**

The international short film festival VIENNA SHORTS—Austria's flagship event for the short film form and a qualifying event for the Academy Awards, the European Film Award, the British film prize BAFTA and the Austrian Film Award—celebrates its 17th edition from the 28th of May to the 2nd of June.

Together with the Austrian Film Museum, the festival dedicates two programs and a master class to the work of French all-round talent Jean-Gabriel Périot. In addition, a part of the large-scale retrospective “Animace/Animácia” on the occasion of the 100th anniversary of Czechoslovak, Czech and Slovak animated film will take place within the framework of the festival, including an exhibition of works by Czech artist Michaela Pavlátová and a program on the famous classic Jan Švankmajer.

### **JEAN-GABRIEL PÉRIOT**

29th and 30th of May 2020

French filmmaker Jean-Gabriel Périot (\*1974) has attracted attention in recent decades as one of the most extraordinary talents in found-footage cinema. Périot taught himself his cinematic craft autodidactically when he did an internship in the archives of the Centre Pompidou. Working with historical and contemporary footage characterizes a crucial strand of his work, which resistively explores questions of representation, often in the form of rapid photomontages.

Current interventions on the image of workers or political protest are paired with images of history, such as a furious revision of collaboration in the Second World War or the transformation of Hiroshima. In some of these works, Périot is close to the music video, which he handles just as remarkably and committedly as he does political themes. He also stands out as a reflected documentarist and with (short) feature films such as “Looking At The Dead”, a faithful adaptation of Don DeLillo’s short story Baader-Meinhof. In short: an all-round talent.

*Two film programs in the presence of the artist + master class by Jean-Gabriel Périot  
Curated by Christoph Huber, Austrian Film Museum*

### **ANIMACE/ANIMÁCIA**

29th to 31st of May 2020 (the show will already start on 4th of April at the Austrian Film Museum)

In a retrospective the size of which has never been seen before, the Film Museum presents a comprehensive and multi-faceted selection of Czechoslovak, Czech and Slovak animated films from the last 100 years. The long and internationally acclaimed tradition of animation in these countries is taken as an opportunity to tell the history of Czechoslovak animated film in a completely new way, even though the canon is accorded due respect.

Within the framework of VIENNA SHORTS, the classic Jan Švankmajer will be honoured with a special program and a show will be dedicated to Czech animation artist Michaela Pavlátová in her presence. In addition, the tradition of puppet animation will be upheld in a live dubbed children's program, and animated



documentaries and the combination of animated image and sound will be celebrated with their own programmes.

*Five film programs, partly in the presence of the artists*

*Curated by Eliška Děcká, Martin Mazanec, Matěj Strnad from National Film Archive Prague*

## MY DARLING QUARANTINE

### ONLINE-KURZFILMFESTIVAL STARTET HEUTE

Festival-Programmer\*innen aus u.a. Cannes, Venedig, Locarno und Berlin schließen sich zu MY DARLING QUARANTINE zusammen – einem Online-Filmfestival, das Geld für Coronavirus-Betroffene sammelt. Mit an Bord: Wiens internationales Kurzfilmfestival Vienna Shorts.

Die aktuelle COVID-19-Situation hat weltweit zu Absagen und Verschiebungen von Filmfestivals und Veranstaltungen geführt. Dazu gehören wichtige Kurzfilmfestivals wie Go Short – Internationales Kurzfilmfestival Nijmegen, das Glasgow Short Film Festival, das Short Waves Festival in Polen und das kanadische Festival Regard, aber auch Veranstaltungen wie die Diagonale in Graz, CPH:DOX in Kopenhagen, Tribeca in New York und Vision du Reel in Nyon.

Als Reaktion auf diese Absagen wird heute Montag, den 16. März, ein neues Online-Kurzfilmfestival mit dem Titel MY DARLING QUARANTINE an den Start gehen. Es wird auf der Plattform Talking Shorts (<https://talkingshorts.com/>) – einem Projekt von Vienna Shorts und Filmfest Dresden – veranstaltet und soll dazu beitragen, Geld für diejenigen zu sammeln, die gegen COVID-19 kämpfen und auf Festivalebene von der Situation am stärksten betroffen sind.

Das Festival wurde von Enrico Vannucci, Kurzfilmberater der Internationalen Filmfestspiele von Venedig und Programmverantwortlicher des Torino Short Film Market, initiiert, der derzeit in Italien unter Quarantänebedingungen lebt. „Das MY DARLING QUARANTINE Festival ist ein Versuch, weiterhin das zu tun, was wir am liebsten tun – großartige Kurzfilme auszuwählen und unserem Publikum zu präsentieren – und gleichzeitig zu versuchen, Geld für Institutionen zu sammeln, die das Leben von Menschen retten, sowie um jenen kulturellen Organisationen zu helfen, die von der Situation am stärksten betroffen sind“, so Vannucci.

Das MY DARLING QUARANTINE Short Film Festival (MDQSFF) wurde in den vergangenen Tagen von Expert\*innen aus aller Welt unterstützt, um eine hochkarätige Auswahl vorwiegend dystopischer Filme zusammenzustellen, darunter Programmer\*innen aus Cannes, Locarno und Sarajevo sowie von der Berlinale, dem Filmfest Dresden, dem Kurzfilmfestival Hamburg sowie Vienna Shorts aus Wien. Auch zahlreiche Programmer\*innen von Veranstaltungen, die absagen oder verschieben mussten, haben ihr Fachwissen zur Verfügung gestellt.

### Jeden Montag gibt es sieben neue Filme – mit Voting-Möglichkeit

Jede Woche, von Montag bis Sonntag, präsentiert das Festival ein Programm mit sieben Kurzfilmen, wobei das Publikum gebeten wird, für seinen Lieblings-Kurzfilm der Woche zu stimmen. Das Online-Publikum wird auch aufgefordert, über die vom MDQSFF eingerichtete GoFundMe-Seite zu spenden.

Zu den Filmen, die in der ersten Woche des Festivals gezeigt werden, gehören „Postcards from the Ende of the World“ (Dir. Konstantinos Antonopoulos, Griechenland, 2019), ein Film, in dem eine griechische Familie einen Fluchtweg von einer abgelegenen Insel im Mittelmeer finden muss, als sie mit dem unerwarteten Ende der Welt konfrontiert wird. Der Film war bereits auf vielen Festivals zu sehen, u.a. in Sarajevo, Tampere und Winterthur, wo er 2019 den Publikumspreis gewann. Nun wird er erstmals für eine Woche online verfügbar sein. Ebenfalls mit dabei: „Hitting My Head on the World“ der Österreicherin Anna Vasof.

50 % der von den Festivalbesucher\*innen gespendeten Gelder gehen an die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen, die weltweit tätig ist. Die anderen 50 % werden betroffenen Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden gespendet, die in ihrer Existenz bedroht sind.

„Wir sind überwältigt von der Reaktion der Programmacher\*innen und all der Filmschaffenden, die die Erlaubnis gegeben haben, ihre Film zu zeigen“, so Emilia Mazik von Talking Shorts, die auch das eigentlich im März stattfindende Short Waves Festival in Poznan (Polen) leitet. „Wir wollen dabei keine Konkurrenz darstellen für Filmfestivals, die ihre Programme nun versuchen ins Netz zu übertragen, daher haben wir uns bewusst für ein Thema – die Dystopie – entschieden. Damit wollen wir all die Arbeit ergänzen, die von so vielen anderen Festivals und Organisationen geleistet wird, und gleichzeitig etwas Geld für gute Zwecke sammeln.“

„Die Verschiebung meines Festivals war eine der schwierigsten Entscheidungen, die ich je getroffen habe“, so Mazik weiter, „und sie wird finanzielle und strukturelle Konsequenzen für uns haben. Es ist wirklich herzerreißend zu sehen, wie Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden, und mit dem MDQSFF wollten wir zeigen, wie die Kurzfilmwelt in Krisenzeiten zusammenhalten kann und gleichzeitig Menschen auf der ganzen Welt, die zu Hause festsitzen, Unterhaltung bieten.“

„Im Nachhinein wird sich diese Krise hoffentlich auch positiv auf die Filmindustrie auswirken, die sich um einen gerechteren und nachhaltigeren Festivalsektor bemüht“, heißt es von Talking-Shorts-Seite. Das MY DARLING QUARANTINE Short Film Festival beginnt am Montag, den 16. März, bei Talking Shorts und wird bis zum Ende der aktuellen Situation dauern.

MDQSFF GOFUNDME (<https://www.gofundme.com/f/my-darling-quarantine-covid19-fundraiser>)

Médecins Sans Frontières (<https://www.msf.org/covid-19-dept>)

Talking Shorts (<https://talkingshorts.com>)

Vienna Shorts ([www.viennashorts.com](http://www.viennashorts.com))